

## Nationaltrainer für Panther Nachwuchs

Football: Tschurer neuer Chef im Angriff

Von Marco Block

Nach einer katastrophalen Saison der Panther Jugend, in der die als deutscher Rekordmeister gestarteten „Rookies“ das erste Mal seit Jahrzehnten den Einzug in die Play-offs um die deutsche Meisterschaft der German Football League Juniors verpasst hatten, scheint der Traditionsclub Ernst zu machen. Mit Trainern, die schon die deutsche Herren-Nationalmannschaft betreut haben, wollen die Panther wieder zurück in die Erfolgsspur kommen. Cheftrainer wird Detlef Zorn (die NRZ berichtete), der am Montag in einem Teammeeting der Mannschaft vorgestellt wurde: „Wir hatten vierzig Spieler da. Diese waren begeistert vom Programm, das wir vorgestellt haben“, berichtet Zorn. „Wir konnten sehr gute Coaches verpflichten. Es ist eine super Mischung aus erfahrenen Trainern, und aus ehrgeizigen sowie talentierten Jugend-Trainern“, erklärt Zorn, der bereits in der gerade zu Ende gehenden Saison als Defense-Coordinator mit den Rookies in der GFL-Junioris gearbeitet hat.

Neuer Chef der Angriffsformation wird kein geringerer als Martin Tschurer werden. Tschurer war mehr als zehn Jahre in derselben Position Verantwortlicher der deutschen Football-Nationalmannschaft. Und das Duo versteht sich nahezu blind. „Wir haben schon viele Jahre miteinander gearbeitet. Zuletzt bei den Mönchengladbach Mavericks in der GFL“, so Zorn. Neben Tschurer wird in Erol Seval (Offense-Line) ein Ur-Panther wieder an den Rhein zurückkehren. Gemeinsam mit Tschurer spielte dieser im großen Panther-Team, das in den neunziger Jahren von Meisterschaft zu Meisterschaft eilte. Mit Stefan Nickel wurde ein Trainer mit großer Erfahrung für den Kicking-Bereich verpflichtet. „Und auch die anderen Trainer zeugen von großer Qualität“, so Zorn, „jede Position wird bestens betreut sein. Manche Positionen sind dreifach besetzt.“

Jetzt beginnt für die „Rookies“ eine lange Sommerpause. Erst am 13. September wird mit einem weiteren Teammeeting die Vorbereitung zur neuen Saison eingeleitet.

Weitere Trainer für die 2013-Rookies: Tobias Backhaus, Dirk Herrmann, Benjamin Zukic, Thomas Schulz, Mario Schulz, Markus Fong, Fabian Beckmann, Peter Schiefer, Detlef Losch, Rene Engel, Thomas Innig, Pascal Hingst und Frank Köster.

## Turu 80 zieht auf die kleine Kampfbahn um

Die Befürchtungen von Turu-Fußball-Chef Gerd Westhoff werden Wirklichkeit. Auch für das erste geplante Test-Heimspiel des Niederrhein-Oberligisten Turu 80 müssen die Oberbiller umziehen, weil der Stadionkummer nicht nutzbar ist. Allerdings nicht mehr nur wegen seines schlechten Zustandes (die NRZ berichtete), sondern weil die Stadt mit den notwendigen Arbeiten begonnen hat. Zum Glück für die Blau-Weißen: So steigt die Samstag-Test-Partie der Kicker von der Feuerbachstraße gegen Borussia Mönchengladbachs U-23 nicht auf der heimischen Bezirkssportanlage, sondern an der „Kleinen Kampfbahn“ der Stockumer Arena. Der Anstoß erfolgt am Samstag um 15 Uhr. J.B.

# Vom Bierkeller in die Bundesliga

**Sportkegeln** Nach dem dritten Aufstieg in Folge kämpfen die Spieler der SKD kommende Saison in der stärksten Liga der Welt um Punkte. Und gegen Vorurteile

Von Marcus Gülck

Wer nach ganz oben will, muss zu nächst nach unten. 24 Stufen führen in den Keller hinab. Das monotone Geräusch von rollenden Kugeln und polternden Kegeln dringt bis zum Eingang vor. Die stummen Zeitzeugen der Vergangenheit, als Sportkegeln in der Landeshauptstadt noch erstklassig und im europäischen Wettbewerb vertreten war, sind angestaubt. In der Vitrine reihen sich die Pokale dicht an dicht. Ein Wimpel erinnert an den Europacupsieg von 1969 vom KSK Rheingold – „das waren noch Zeiten“, seufzt Andreas Krüger. Seit dem ist es still geworden auf den Kegelbahnen der Stadt. Ein Zustand, den er und seine Teamkollegen der SKD ändern wollen.

## „Welcher Bundesligist kann schon von sich behaupten, mit einem Saisonetat von nur zweitausend Euro zu planen?“

Andreas Krüger, Mannschaftskapitän der SKD.

In den Katakomben der Sporthalle an der Graf-Recke-Straße haben sie in den vergangenen Jahren nahezu unbemerkt Großes vollbracht, sind dreimal hintereinander aufgestiegen. NRW-Liga, zweite Liga und nun: Bundesliga! Der Durchmarsch in die stärkste Liga der Welt will erst einmal realisiert werden. „Wir werden das alles wohl erst richtig begreifen können, wenn wir die Stars der Bundesliga auf unserer Bahn zu Gast haben“, sagt Frank Kremer. Trotz der Erfolge sind er und seine Mannschaftskollegen bescheiden geblieben.

„Welcher Bundesligist kann schon von sich behaupten, mit



In die Vollen: Andreas Krüger nimmt Maß für die Bundesliga. FOTO: LARS HEIDRICH

einem Saisonetat von nur zweitausend Euro zu planen?“, hinterfragt Mannschaftskapitän Andreas Krüger. Trotz ihrer jüngsten Erfolge wurde für die Kegler vieles nicht einfacher. Der Etat ist noch nicht gedeckt, in der öffentlichen Wahrnehmung spielen sie immer noch eine untergeordnete Rolle. Geblieben sind die Vorurteile.

Das Klischee vom Sport aus dem Bierkeller haftet an den Keglern wie Kleister an der Tapete. „Wer sich allerdings einmal die Mühe macht und hundertzwanzig Würfe in die Vollen spielt, wird schnell merken, dass wir keinen Teintensport betreiben“, betont Valentin Olbricht, mit 19 Jahren einer der

jüngsten Spieler im Team. Wie seine Mitspieler ist er es gewohnt, sich für seinen Sport fortwährend rechtfertigen zu müssen. Das Klischee, zwischen Bier und Mettbrötchen ein paar Kugeln zu spielen, wird in den Katakomben an der Graf-Recke-Straße nicht bedient.

„Bei uns steht ganz klar der Leistungsgedanke im Vordergrund“, betont Andreas Krüger. Der 45-Jährige weiß wovon er spricht. Vor fünf Jahren feierte er in Oberthal, der Heimat des deutschen Abonnements-Meisters, mit der Nationalmannschaft den WM-Titel. Vor drei Jahren kehrte Krüger vom Erstligisten TV Heiligenhaus nach

Düsseldorf zurück. Ergibt seine Erfahrung speziell an die jüngeren Spieler weiter, wird deshalb auch liebevoll „Team-Opa“ genannt. Dennoch sind die Spieler autark, einen Trainer gibt es nicht.

### Seit Rückkehr hat sich viel geändert

Seit Krügers Rückkehr hat sich viel geändert. „Ich habe den Verein und den Vorstand umgekrempelt und auf andere Füße gestellt“, sagt er.

In der Bundesliga freuen sich die Kegler auf Nachbarschaftsduelle gegen die Teams aus Gelsenkirchen, Heiligenhaus oder Duisburg. Bis zum Saisonstart am 8. September in Iserlohn wartet noch viel Arbeit. Dreimal die Woche wird trainiert, rollen die Kugeln und poltern die Kegel. Es wird am perfekten Wurf gearbeitet. Eigentlich ein Automatismus, „und doch jedes Mal anders“, so Krüger.

Er nimmt Anlauf. Ein kleiner Schritt, gefolgt von einem mittelgroßen, dann noch mal ein langer Schritt. Die Kugel verlässt die Hand, nimmt Kurs auf die Räumgasse. Vorderholz und Vorderdame, so die Namen der ersten Kegel, warten (im Idealfall) auf den Einschlag. Jeder noch so kleiner Fehler im Bewegungsablauf wird bestraft. Erst Recht in der Bundesliga. Dort wollen die Sportkegler den Staub der Vergangenheit und das Klischee vom Sport aus dem Bierkeller endgültig abstreifen.

### SAISONERÖFFNUNG AM 21. JULI

Vor dem Saisonstart am 8. September bei Nine Pin Iserlohn feiern die Sportkegler der SKD bereits am 21. Juli ihre offizielle Saisonöffnung. Dazu gastiert mit ESV Siegen ein Zweitligist auf der Anlage an der Graf-Recke-Straße. Am 11. August richtet die SKD zudem ein Turnier aus. Gegner sind ESV Remscheid sowie Alter Kranz Wuppertal.

# Ein Hoffnungsträger für den letzten Punkt

**Tennis-Bundesliga** Koubek soll den TC Kaiserswerth mit einem Sieg zum Klassenerhalt führen

Mareike Scheer

Stefan Koubek ist die große Hoffnung des TC Kaiserswerth. Der österreichische Racketschwinger ist einer jener Tennis-Profis, der einen Erfolg gegen Roger Federer in seiner Vita vorzuweisen hat. Jenem Mann, der am Sonntag mit seinem siebten Wimbledon-Triumph Geschichte geschrieben hat. Zum ersten Mal seit Mai 2010 ist der nun 17-malige Grand-Slam-Turniersieger zudem seit Montag wieder die Nummer Eins der ATP-Tennis-Weltrangliste.

### Erfolg über Roger Federer

Zugegeben, der Sieg Koubeks über den 30-jährigen Schweizer, der einer der Größten seiner Zunft ist, datiert aus dem Jahr 2009 – gegen einen damals erst aufstrebenden Roger Federer. Der Österreicher hat in seiner Karriere aber immerhin bereits über drei Millionen US-Dollar eingespielt und führt heute noch die Setzliste der Kaiserswerther Herren-30-Mannschaft in der Bundesliga an.

Im abschließenden Match gegen den TC Schönbusch Aschaffenburg am Samstag (13 Uhr, Pfaffenmühlweg) soll der Kaiserswerther-Topspieler den letzten noch notwendigen Punkt im Duell zweier Abstiegs-



Stefan Koubek soll den letzten Punkt zum Klassenerhalt sichern. FOTO: TIMOTHY A. CLARY

kandidaten sichern. Dann heißt es: Vorletzter gegen Drittlletzter. Einer muss weichen. Positiv: Der TCK benötigt nur noch einen Sieg bei sechs Einzeln und drei Doppeln, um eine verkorkste Saison selbst mit einer

1:8-Niederlage noch zu retten.

Dabei waren der Aufsteiger als Telfavorit in die Spielzeit im Oberhaus gestartet. Manch ein Tennisfan dürfte beim Blick auf den Meldebogen des TC Kaiserswerth gestaunt

haben. Gleich drei Cracks stehen im 14-er Aufgebot, die schon einmal beim World Team Cup im Rochusclub aufgeschlagen haben: der Tscheche Jiri Novak, der kürzlich noch für den TC Amberg in der Bundesliga am Ball war, der Spanier Felix Mantilla, der 1997 mit seinen Iberern Weltmeister wurde, und der Slowake Karol Kucera. Letzterer durfte sich im Jahr 2000 mit einem 3:0-Finalsieg über die Russen ebenfalls Champion nennen.

### Weiße Weste

In der Bundesliga hielt bislang jedoch nur Stefan Koubek mit seinem Markenzeichen – die eingesprungene, beidhändige Rückhand – dem Erwartungsdruck stand. Mit 4:0-Siegen besitzt der aus Klagenfurt stammende Spieler vor dem abschließenden und wohl wichtigstem Einsatz noch immer eine weiße Weste. „Fünf Teams sind angetreten, um Meister zu werden. Nun gilt es, die Saison zu retten. Das schlechte Abschneiden ist kein Beinbruch in einer so starken und ausgeglichenen Liga. Wir werden im nächsten Jahr wieder angreifen“, betont Mannschaftsführer Torsten Hermann, der positiv in den letzten Spieltag geht. Dank Stefan Koubek.

## Sturmlauf ins Halbfinale

Leichtathletik-WM: Schachtschneider top

Maike Schachtschneider hat das Halbfinale bei der U-20-Weltmeisterschaft in Barcelona erreicht. Die 18-jährige 400-Meter-Läuferin des ART stürmte gestern Vormittag auf der Außenbahn im Olympiastadion von 1992 in neuer persönlicher Bestzeit von 53,57 Sekunden hinter der US-Amerikanerin Ashley Spencer (52,58 Sekunden) und der Russin Ekaterina Renzhina (52,92) als Dritte ins Ziel und qualifizierte sich damit direkt für die nächste Runde. Ihr gelang eine Steigerung ihrer bisherigen Bestzeit (54,37 Sekunden) um 0,8 Sekunden.

Der Schützling von ART-Trainer Sven Timmermann war auf den Punkt genau fit. Die Aufgabe auf der Außenbahn war umso schwieriger, weil die Kolumbianerin Melissa Torres auf der achten Bahn nicht angetreten war und Schachtschneider im Rennen zunächst völlig auf sich allein gestellt war. Erst bei 260 Meter bekam sie Kontakt mit den übrigen Läuferinnen.

Nach den sechs Vorläufen nimmt das ART-Talent von den 37 Starterinnen den elften Rang ein. Und besitzt im Halbfinale (heute, 20.35 Uhr, live auf Eurosport) durchaus eine Finalchance. Samstag (19.10 Uhr) startet die 18-Jährige noch in der deutschen Viermal-400-Meter-Staffel. B. F.



Neue Bestzeit: Maike Schachtschneider.

### AUF EINEN BLICK

#### Tennis

1. Bundesliga 30	le00002
TC Kaiserswerth - TC Raadt	0:9
Westf. Dortmund - TB Erlangen	4:5
Gladbacher HTC - Oelder TC	2:7
TC Aschaffenburg - Bruckmühl-Feldk.	4:5
1. Oelder TC	6 6 0 0 36:18 12:0
2. TC Raadt	6 5 0 1 39:15 10:2
3. Gladbacher HTC	6 4 0 2 37:17 8:4
4. TB Erlangen	6 3 0 3 30:24 6:6
5. Bruckm.-Feldk.	6 3 0 3 23:31 6:6
6. TC Kaiserswerth	6 2 0 4 27:27 4:8
7. Aschaffenburg	6 1 0 5 19:35 2:10
8. Wf. Dortmund	6 0 0 6 5:49 0:12

#### Tischtennis

**Herren-A:** 1. Alexander Knajdek, 2. Artur Fischer, 3. Balasz Hutter (alle Borussia); Doppel: 1. Fischer/Weischede, 2. Knajdek/Schleußer (Borussia/DJK Eller), 3. Hutter/Herold (Borussia).  
**Herren-B:** 1. Fabian Herhold (Borussia), 2. Daniel Schugt (TTC Schwarz-Weiß), 3. Marius Schleußer (DJK Eller); Doppel: 1. Schleußer/Herold, Wetekam/Schugt.  
**Herren-C:** 1. Michael Gutsfeld (TuS Lintorf), 2. Tszok Heng Man (TuS Derendorf); Doppel: 1. Greschner/Yaygin, 3. Man/Kämpfer (alle TuS Derendorf).  
**Herren-D:** 1. Daniel Möllmann (TuS Derendorf), 2. Marius Schleußer (DJK Eller), 3. Stefan Raasch (BV 04) und Till Holzhauser (TuS Derendorf); Doppel: 1. Haushalter/Parrish (Kaiserswerther SV), 2. Mischlewitz/Herschbach (TTC Champions).  
**Herren-E:** 1. Karl-Heinz Reuter (TTG Unterfeldhaus-Millrath), 2. Marcel Linke (DJK Eller), 3. René Paschmann (TuS Derendorf); Doppel: 1. Schubert/Behric (DJK Eller/Post SV Hilden), 2. Yilmaz/Paschmann (TuS Derendorf), 3. Wyes/Rüßeler (Kaiserswerther SV) und Haase/Geilen Kaiserswerther SV/TuS Nord).  
**Herren-F:** 1. Jürgen Haarhausen (TTG Langenfeld), 2. Stefan Sacco (TV Grafenberg).  
**Damen-A:** 1. Melissa Dorfmann, 2. Sabrina Weisensee, 3. Janette Püski (alle Borussia); Doppel: 1. Weisensee/Dorfmann, 2. Püski/Cyganik (alle Borussia), 3. Rüßeler S./Rüßeler P. (Kaiserswerther SV).  
**Damen-B:** 1. Dagmar Hennig (Borussia), 2. Gabriele Göddert (TTG Langenfeld), 3. Nazia Enk (Borussia) und Simone Rüßeler (Kaiserswerther SV); Damen-B: 1. Wassenberg/Hennig, 2. Lau/Enk, 3. Boenisch/Fischer (alle Borussia).